

Bestellfrist... in Stadt, Ort... und Nachbarort... 1.00... 1.00... 1.00...

Gründet 1877.



Die monatliche Zeit... über einen Monat... 1.00... 1.00... 1.00...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 115 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 18. Mai. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Pfingstfeiertage wegen am Dienstag.

Pfingsten.

Goethe nennt Pfingsten das „liebliche Fest“. Es fällt in die Zeit, wo die Natur ihr Hochzeitskleid angelegt hat. Überall Blütenfülle und -duft, in Wald und Feld, in Busch und Hain...

Doch das allein ist nicht der Kern des Pfingstfestes. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der einst am ersten großen Pfingstmorgen vom Himmel unter gewaltigem Brausen und Feuerflammen über die verschüchterte kleine Jüngerschar Jesu kam...

Möchte das deutsche Volk in allen seinen Gliedern zum Pfingstfest beherzigen, daß der Pfingstgeist der Wahrheit den gleichenden Lügengeist der Feinde verbrennt mit Feuer, und sich nicht den Mut zum Weiterkämpfen nehmen lassen. Wir brauchen nicht verzagt zu werden. Denn wo und wann ist in der Welt auch nur annähernd unterhört Gewaltiges und Großes geleistet worden im Kämpfen und Siegen, Opfern und Entbehren, Sorgen und Arbeiten, wie vom deutschen Volk in den vier Kriegsjahren?...

Nur heißt es: einmütig sein! Pfingsten ist das Fest der Einigkeit im Geiste, im Denken und Handeln. Wenn so das deutsche Volk Pfingsten feiert im Geiste der Wahrheit, der Kraft des Hoffens und Glaubens und der Einmütigkeit, dann ist dies herrliche Fest ein Sieges- und Entsest, das es ursprünglich war.

Der Krieg.

118. Großes Hauptquartier, 17. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein feindlicher Monitor beschoss Ostende und folgte der Bevölkerung erhebliche Verluste zu. In den Kampfzonen war die Feuerstätigkeit nur in wenigen Abschnitten gesteigert. Keine Erkundungstätigkeit hielt an. Bei Abwehr starker englischer Vorstöße nördlich von der Scarpe und bei Beaumont-Dameil, sowie bei erfolgreichen eigenen Unternehmungen südlich von Teras machten wir Gefangen.

An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung. Gestern wurden 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen. Leutnant Löwenhardt errang seinen 22., Leutnant Windisch seinen 21. Luftst.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Tagesbericht ist heute wieder einmal recht kurz gefaßt. Das gute Wetter wurde an beiden Fronten hauptsächlich zur Ausführung von Erkundungen benützt. Im Abschnitt von Arras (an der Scarpe) und bei Beaumont-Dameil an der Aisne (nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls am Aisnebach, aber 1/2 Kilometer weiter südwestlich liegenden Dorf Dameil) waren englische Anrisse abzuwarten. Die uns durch unsere eigenen Nachschiffe südlich von Arras herbeigekommen eintrachten. Im übrigen herrschte an der Front „Ruhe“. Bei der günstigen Witterung spielte begreiflicherweise die Erkundungstätigkeit in der Luft eine große Rolle. Dabei wurden 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Die Herabsetzung der Brotzotation.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat sich das Kriegsernährungsamt genötigt gesehen, die tägliche Brotzotation mit Wirkung vom 16. Juni d. J. zu kürzen, da die Befürchtungen, daß die Zufuhren aus Rumänien und der Ukraine hinter den Erwartungen und vertraglichen Bestimmungen zurückbleiben werden, sich leider bestätigt haben.

Die amtliche Bekanntmachung des Kriegsernährungsamts lautet:

Die Entwidlung der Getreidezufuhren aus der Ukraine gestattet es leider nicht, unsere Brotversorgung in den letzten Monaten des Kriegsjahres auf diese unsicheren, im voraus nie genau zu übersehenden Einkünfte zu gründen. Wir sind daher, wenn wir sicher gehen wollen, für den Rest des Wirtschaftsjahres in der Hauptsache auf die Deckung aus dem deutschen Inlandsvorrat angewiesen. Die zur Verfügung stehenden Inlandsvorräte machen eine Einschränkung des Verbrauchs notwendig.

Die tägliche Mehlmenge wird für die Versorgungsberechtigten von 200 auf 160 Gramm herabgesetzt.

Die bisherige Zulage an Schwer- und Schwerstarbeiter bleibt bestehen.

Die vom Selbstversorger zu verbrauchende Getreidemenge, die bereits mit Wirkung vom 1. April herabgesetzt ist, erfährt keine weitere Minderung.

Die Wiederherstellung der alten Nation wird erfolgen, sobald genügende Zufuhren aus der Ukraine in den Händen der Reichsgetreidebehörden sind, spätestens aber, wenn der Feindruch aus der Ernte 1918 die Bestände der Reichsgetreidebehörden aufgefüllt hat.

Für den Ausfall an Mehl wie im vorigen Jahre Erfolg an Fleisch zu geben, ist diesmal ausgeschlossen. Nach der starken Verringerung unserer Schweinebestände bewirkt die jetzige Fleischration bereits einen derartig erheblichen Eingriff in unsere Milch- und Fettversorgung, daß eine weitere Inanspruchnahme die Milch- und Fettversorgung aufs schwerste gefährden würde.

Ein Erfolg wird jedoch durch reichlichere Ausgabe von Zucker gewährt werden. Ebenso wird die Verteilung von Nahrungsmitteln in den Wochen der Brotverkürzung eine Besserung erfahren.

Das gestörte Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.

Berlin, 16. Mai. WZ. meldet: Die Verhandlungen der deutschen und schweizerischen Unterhändler über den Abschluß eines neuen Wirtschaftsabkommens hatten zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung geführt. Die Bedingungen und die Annahme des Vertrags waren vom schweizerischen Bundesrat am Dienstag abend einstimmig genehmigt worden, so daß der Vertrag von den beiderseitigen Delegierten am Mittwoch, den 15. Mai, endgültig aufgesetzt werden konnte. Es war darin den durch das französische Kohlenangebot bereits verursachten Schwierigkeiten in der Weise Rechnung getragen, daß deutscherseits auf die Kohlenverwendungskontrolle so lange verzichtet wurde, als Frankreich seine Zulage auch nur annähernd in demselben Verhältnis erfüllen würde wie Deutschland. Auf das plötzliche Dawidschreiten des französischen Geschäftsträgers in letzter Stunde das schon genehmigte Abkommen zurückgezogen worden. Die französische Regierung hat der Schweiz die Forderung gestellt, den Vertrag nicht zu unterzeichnen, widrigenfalls das französische Kohlenangebot hinfällig werden würde. In diesem Fall hat der französische Geschäftsträger der Schweiz den Wirtschaftskrieg seitens der Entente angekündigt. Die Schweiz hat sich eine Überlegungsfrist bis zum 22. Mai erbeten. Damit ist vom heutigen Tag an der vertragslose Zustand zwischen Deutschland und der Schweiz eingetreten, für dessen Folgen Deutschland die Verantwortung ablehnt. Frankreich hat nämlich der Schweiz eine monatliche Lieferung von 80000 Tonnen Kohlen angeboten. Der Preis ist klar. Die Schweiz liefert seit langer Zeit große Mengen von Kriegsmaterial und macht ein gutes Geschäft damit. Das Eisen und die Kohlen dazu bezog die Schweiz aus Deutschland. In dem neuen Wirtschaftsabkommen stellte nun Deutschland die Forderung, daß die aus Deutschland bezogenen Kohlen nicht zur Herstellung von Kriegsmaterial für die Entente verwendet werden dürfen und es verlangte eine gewisse Aufsichtnahme. Um dies zu verhindern, möchte Frankreich namens der Entente sein Angebot, das es zunächst gar nicht in der Lage ist, denn Frankreich hat selbst den größten Kohlenmangel. Als aber die Schweiz sich bereit erklärte, die selbstverständlichen Forderungen Deutschlands, die schon seit Kriegsbeginn hätten erhoben werden sollen, zu erfüllen, trat Frankreich mit der Forderung: die Entente — mit der wahren Absicht hervortreten und es wurde gedroht, daß die Schweiz von jedem Einfuhr, namentlich auch der Lebensmittel, abgelehrt werden solle, wenn sie Deutschlands Bedingungen nicht nehme. Die Entente geht jetzt also daran, ihren längst vorbereiteten Plan auszuführen und die Schweiz ganz von sich abhängig zu machen. (D. S.)

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Bericht.

WZ. Paris, 17. Mai. Amtlicher Bericht von gestern abend: Keine Infanteriestärke. Lebhaftige Tätigkeit beider Armeen im Norden und Süden der Aisne. — 17 deutsche Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen, das 18. durch Abwehr von der Erde aus, außerdem 4 feindliche Fesselballone in Brand geschossen.

Amerikanischer Bericht vom 16. Mai: In Kalifornien war die Patrouillenstärke und der Wehrzustand neuerdings wieder lebhafter. Davon abgesehen verlief der Tag an den von unseren Truppen besetzten Abschnitten ruhig.

Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 17. Mai. Amtlicher Bericht von gestern: Palästinafront: Auf dem Ostjordanufer wurden feindliche Aufklärungsabteilungen vertrieben. Unsere Jäger griffen Rebellenlager erfolgreich mit Bomben an. — Mesopotamien: Gegen unsere Truppen und am Tigris vorstoßende feindliche Panzerkraftwagen wurden von unserer Artillerie abgewiesen. In Gegend Altyn-Köprü schloß Hauptmann Schütz, der Führer der hier unter den schwierigsten Verhältnissen kämpfenden deutschen Flieger, aus einem feindlichen Mesopotamier einen Bombenbomber ab und errang damit seinen 10. Luftst., davon 9 im Irak.



Die Ereignisse im Osten.

Berlin, 17. Mai. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Kiew: Das Finanzabkommen mit der Ukraine ist am 15. Mai unterzeichnet worden. Es hat die Wiederherstellung der ukrainischen Wälder zum Ziel und gewährt der Ukraine ein Darlehen von 400 Millionen Rubelwanzel in Mark- und Kronenguthaben zum Kurs von 1 Mark gleich 75 Kopelen und 1 österr. Krone gleich 50 Kopelen. Das neue Papiergeld wird in Deutschland gedruckt und dann in der Ukraine zur Ausgabe gelangen. Später soll das alte im Umlauf befindliche Geld bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingezogen werden. Man hofft, auf diese Weise das bei den Bauern aufgeschäufte Geld wieder in Umlauf zu bringen und einen raschen Abbau der bestehenden Rubelkurse zu erzielen.

Konstantinopel, 17. Mai. Die Tel.-Ag. Millt. erzählt: Nach den letzten Nachrichten haben die Bolschewiki in der Gegend von Baku aus Turkestan und Astrachan Verstärkungen erhalten, die auf russischen Kanonenbooten über das Kaspiische Meer gekommen waren. Nach Eintreffen dieser Verstärkungen gingen die Bolschewistenbanden zum Angriff über, in dessen Verlauf die Muselmanen trotz heldenmütigen Widerstands wegen Mangels an Verteidigungsmitteln die Stadt Baku aufgeben mußten, obwohl Muselmanen aus Daghestan und Georgia zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Die Bolschewiki setzten den Angriff in heftiger Weise fort.

Neues vom Tage.

Die Heldentürme der Marienburg.

Berlin, 17. Mai. Anlässlich des Abschlusses des russischen Friedens, der dem Krieg im Osten ein Ende machte, hat der Kaiser befohlen, daß das Haupttor des in der Deutschordensburg in Marienburg zu errichtenden Planenschen Volkwerks dem Generalfeldmarschall zur Ehren „Hindenburgtor“ genannt und daß sein Wappenstein an der Stirnseite des Tores angebracht werde. Zugleich forderte der Kaiser den Generalfeldmarschall auf, ihm Vorschläge zu machen für die Benennung der acht Wachtürme des Volkwerks, die die Namen von solchen Führern tragen sollen, die bei der Verteidigung und Sicherung der deutschen Ostgrenze sich besondere Verdienste erworben haben. Kummehr hat der Kaiser befohlen, daß den Türmen die Namen folgender Generale gegeben werden: des Generalfeldmarschalls von Raden, des Generalfeldmarschalls von Eichhorn, des Generalfeldmarschalls von Wörth, des Generals der Infanterie Ludendorff, des Generals der Artillerie von Gallwitz, des Generals der Artillerie von Scholtz, des Generals der Infanterie von Francois und des Generals der Infanterie von Below (Otto).

Vermögenssteuer in Bayern.

München, 17. Mai. Der Steuerausschuß des Landtags hat den Gesetzentwurf über die Einführung einer Vermögenssteuer in Bayern angenommen.

Die Basler Mission an der Goldküste.

Bern, 17. Mai. (Schw. Dep.-Ag.) Nach dem Londoner Blatt „Daily Chronicle“ hat die englische Regierung die Basler Mission an der Goldküste aufgehoben, weil sie angeblich gegen England Spionage getrieben habe. Die Missionsleitung erklärt dagegen, daß die Missionare, Deutsche und Schweizer, die gegen sie erhobenen Anschuldigungen als unabweisbar zurückweisen. Sie haben sich vor dem Kriege und während desselben durchaus loyal benommen. In der Tatsache, daß zwei deutsche Basler Missionskollektoren aus Deutschland stammten, habe vor dem Kriege niemand Anstand genommen. In Wirklichkeit sei das deutsche Missionsgeld genau wie das schweizerische nur für die Missionsarbeit und niemals zu verräterischen Handlungen verwendet worden.

Landtag.

Stuttgart, 16. Mai. In der Abend Sitzung sprach zuerst Abg. Dr. Wolff (D.), indem er einleitend die gegen die Vaterlandspartei und die Nationalen erhobenen Vorwürfe zurückwies. Auch von der Kanzel aus müsse ein freies Wort gestattet sein. Die einschlagende Frage betrafen wir vom Standpunkt unserer Grenzüberwachung aus. Die Zentralisten in der Deputationsfrage der Vorrede, die sich im Krieg im wesentlichen bewährt habe, müsse nach Friedensschluss ein Ende nehmen; für Süddeutschland müsse dann eine gewisse Zentrale geschaffen werden. Die preussische Wahlrechtsfrage könnte später gelöst werden. Seine Partei sei für den Konstitutionsalismus, für eine Volksvertretung neben der Regierungsgewalt, aber nicht für einen Parlamentarismus; sie begrüße es, wenn unsere Regierung mit der Volksvertretung Führung nehme, auch bei Besetzung wichtiger Stellen; hieraus aber eine Pflicht zu machen, das widerstrebende dem Geist der Verfassung. Die Konserverativen lehnen eine Reform der ersten Kammer ab, jedenfalls im gegenwärtigen Augenblick. Für das politische Frauenwahlrecht sei die Zeit noch nicht gekommen; dagegen seien die Konserverativen dafür, daß Frauen zur Beratung bestimmten Fragen und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens, die sie im besonderen betreffen, herangezogen werden. Der Abg. Kaufmann habe heute einen neuen Vorschlag aufgestellt: Volkspartei, Zentrum und Sozialdemokratie, also genau wie im Reich. Aber bevor wir uns mit ihm nähern, sind wir überzeugt, daß auf die Dauer weder im Reich noch in Württemberg gegen die Konserverativen registriert werden kann. Seine Partei könne warten, bis man sie wieder brauche.

Abg. Reil (S.) bemerkte, daß in Württemberg die Zentralisten verfahren, sei falsch. Es sei eine Reichsversammlung, die sich für die bolschewistische Staatsform einsetze; mit dieser wolle nicht einmal die Leitung seiner (Reil's) Partei in Berlin Gemeinschaft haben. Wenn Herr v. Köhler das Frauenwahlrecht ablehne, so hätte er (Reil) als Kandidat, mit Herrn v. Köhler stünde ein modernerer Mann in das

Ministerium. Der Gedanke der Trennung von Staat und Kirche sei in diesem Krieg dringender geworden; ein großer Teil unserer Geistlichen habe sich unter Mißbrauch ihres Amtes zur Kriegsheerei erniedrigt. Die Finanzpolitik des Reichs sei unsolid und auf die Dauer nicht durchführbar. Der notleidende Mittelstand werde von den neuen Reichsteuern eher noch herbe betroffen als der Arbeiter. Die einzelstaatlichen Selbstverwaltungen auf dem Gebiet des Verkehrs seien tatsächlich schon zur Fiktion geworden. Er sei kein begeisterter Verherrlicher des parlamentarischen Regierungssystems, aber auch im Rahmen eines konstitutionellen Staats sei für eine parlamentarische Regierung Raum. Die Million Soldaten können nicht für ein Deutschland der Dreiklassen und der vollständigen Bevormundung, sondern als treue Bürger. Unsere militärische Lage sei zwar gut, aber unsere militärischen Erfolge reichen allein nicht aus, das Kriegsende herbeizuführen. Mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker habe der Ostkrieg nichts gemein. Die deutsche Volkstheorie sei mit der Politik, die im Osten getrieben werde, nicht einverstanden. — Die Sitzung wurde um 1/10 Uhr geschlossen.

Stuttgart, 14. Mai.

Zu Beginn der heutigen Sitzung gab Vizepräsident Dr. v. Klene (S.) namens seiner Partei eine Erklärung ab, worin diese eine engere Fühlungnahme zwischen Volksvertretung und Regierung wünscht, eine parlamentarische Regierung, wie eine Schwächung von Kronrechten aber ablehnt. Eine auf einer beliebigen Zufälligkeit beruhende Parlamentarregierung sei immerwährenden innerpolitischen Krisen ausgelegt. Allerdings müßte die Regierung dem neuzeitlich stärker entwickelten politischen Gemeinwesen des Volkes mehr Rechnung tragen und zu dem Brauch früherer Jahrzehnte zurückkehren. Seine Anregung, vor wichtigeren Regierungsentscheidungen den Parteien Gelegenheit zu vertraulicher Aussprache mit der Regierung zu geben, bezog sich auf politische Fragen, nicht auf Ministerernennungen.

Abg. Baumann (D. P.) erklärte sich mit den Äußerungen des Vorgesetzten namens seiner Partei einverstanden. Für ein Koalitionsministerium liege in Württemberg kein Bedürfnis vor. Die Verkehrsfragen einschließlich der Kanal- und Wasserbaufragen sollten in ein einheitliches Ministerium zusammengefaßt werden. Das württ. Kriegsministerium habe in diesem Kriege seine Existenzberechtigung erwiesen.

Der Ministerpräsident konnte sich mit den Erklärungen der beiden Vorgesetzten einverstanden erklären. Die politische Fühlungnahme werde in weitem Umfang, wie es übrigens in wichtigen Fällen bisher schon geschehen sei, auch in Zukunft von der Regierung angestrebt. Durch die Aussprache sei festgestellt, daß das parlamentarische System eine Mehrheit dieses Hauses nicht besitze.

Finanzminister v. Viktorius: Mit Erstaunen höre man, daß im Reichschatzamt eine Art Finanzbeitrag des Reichs besteht, dem wohl Bayern angehört, nicht aber Württemberg und Baden. Der Minister beharrte auf seinem Standpunkt, daß die direkten Steuern, insbesondere die Einkommen- und Vermögenssteuern, den Einzelstaaten zur Verfügung bleiben, und bemerkte, daß er gegen die Reichssteuer im Bundesrat erste Bedenken mehr nach der volkswirtschaftlichen als nach der finanziellen Seite hin erhoben habe.

Abg. Graf (S.) erhob von einem eigenen Verkehrsministerium keine Forderung der Kanalpolitik. Der Aufbau der Eisenbahnen seiens des Staates müsse sich nach finanziellen Gesichtspunkten richten.

Die von Klene gestellte Frage wegen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern zu beantworten, stellte der Kultminister im Ausschuss in Aussicht. Der Staatshaushalt wurde sodann dem Finanzausschuß überwiesen. — Nächste Sitzung Mittwoch 22. Mai.

Ämtliches.

Die Inhaber und Leiter der Nahrungsbetriebe, sowie derjenigen gewerblichen Betriebe, welche Schwerk- und Schwerarbeiter beschäftigen.

werden durch das Kgl. Oberamt nachmahls an die rechtzeitig vorliegende Liste über Nahrungsbetriebe, Schwerk- und Schwerarbeiter erinnert. — Nach dem 20. d. Mts. hier einkommende Listen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 18. Mai 1918

Das Eisenerz haben erhalten die drei Brüder Jakob, Jakob und Friedrich Kentschler, Söhne des Johannes Kentschler, Straßenwart in Heberberg.

Berleihen wurde Hrn. Gottfr. Schilling für langjährige Dienstzeit ein Diplom.

B. Sitzung des Gemeinderats am 15. Mai. Zunächst steht wieder die Brennholzversorgung der hiesigen Einwohnerschaft zur Beratung. Der Vorsitzende teilt mit, daß vom hiesigen Kgl. Forstamt weitere 110 Hm. Brennholz aus in der Nähe der Stadt gelegenen Staatswaldungen angeboten seien, welche angenommen werden; damit sind die hiesigen Vorkaufungen abgeschlossen. Für die Brennholzkommission berichtet Stadtpfleger Pflegermeister, daß nunmehr 858 Hm. Brennholz an die hiesigen Bezugsberechtigten abgegeben wurden, und daß jetzt noch 522 Hm. zur Verfügung stehen. Es wird nun beschlossen, hieraus noch je 1 Hm. an die Versorgungsberechtigten abzugeben, sowie 160 Hm. als Mehrzuweisung an die hiesigen in Betracht kommenden Gewerbetreibenden zu verwenden. Zur Annahme der zur Abgabe kommenden Holzmenge ergeht ein Ausschreiben. — Die jüngst stattgehabten Verkäufe von Pflanzen aus den Staatsschulen sowie von Streu und Reifig finden Genehmigung. — Oberförster Pfister gibt Bericht über eine jüngst in Stuttgart stattgehabte Versammlung des neu gegründeten Württ. Waldbesitzverbandes, welcher er im Auftrag der Stadtgemeinde angewohnt hat. Derselbe beantragt die baldige Ausführung von Anlagen im Stadtwald Hafnerwald und Rasthalde; Stadtbaumeister Dewhler wird beauftragt, diese Anlagen kommenden Herbst oder Winter auszuführen. — Hilfspolizeidiener Schweikert hat seinen Dienst auf 15. Mai gekündigt; denselben wird nun feste Anstellung sowie Erhöhung seiner Bezüge bei der demnächst für die Stadt. Einmitten von Unterbeamten vorzunehmenden Neuordnung der Gehaltszulagen in Aussicht gestellt, worauf Schweikert seine Kündigung zurückzieht. — Für die im Herbst und Frühjahr aus dem städtischen Vorrat abgegebenen Kartoffeln kommt ein Preis-

von M. 6.30 für den Zentner in Anschlag. Dabei wird bestimmt, daß an Windermittelte demnächst aus der Stadtkasse ein Zuschuß zur Lebenshaltung gewährt werden soll. — Auch für dieses Jahr wird für die Zeit vom 1. Juli bis 30. Oktober die Anstellung eines Feldhüters beschlossen. — Das kürzlich zufolge eines Angebots zum Verkauf ausgeschriebenene frühere Wismannsche Anwesen am Bahnhof wird dem derzeitigen Mieter desselben, Schreinermeister Selzer, zum Kaufpreis von M. 15000 zugeschlagen, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß und der Genehmigung durch den Bezirksrat. — Durch die Direktion des Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Teinach wird der Stadtgemeinde der Anschluß des städtischen Elektrizitätswerks an das Teinacher Leitungsnetz nahegelegt. Ein solcher Anschluß wäre für das städtische Werk bei vorkommenden Betriebsstörungen in Zeiten großen Stromverbrauchs sowie bei Stromüberschuß von Wert und könnte mit einem verhältnismäßig geringen Kostenaufwand durchgeführt werden. Nach Abschluß der hierüber angestellten Erhebungen soll dieser Frage nähergetreten werden.

Der Reiseverkehr. Im Doppelausschuß der Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern, die Verfügung über den Reiseverkehr in Württemberg werde demnächst erscheinen.

Halterbach, 17. Mai. (Tödt. Anstalt. — Festgewehr.) Im Stadtwald Nordhalde wurde Mittwoch Abend der Stadler Philipp Knorr beim Holzfällen durch den Luftdruck einer fallenden Tanne zu Boden geschleudert. Anscheinend unverletzt konnte Knorr sich noch auf den Heimweg begeben, doch verließen ihn unterwegs die Kräfte und noch in der Nacht verschied er in den 40er Jahren stehende Mann, nach Aussage des Arztes an einem Halbschlag. — Das Sägewerk von Staupp und Gulekuntz ging durch Kauf um 24000 M. in den Besitz von Mayer und Graf, Dampfsgewerk über.

Sulz, 15. Mai. (Anw. Einsetzung.) Der fast einstimmig zum Ortsvorsteher unserer Gemeinde gewählte Gemeinderat Schmiebsmeister Simon Weippert von hier ist am heutigen Tage durch H. Reg. Rat Kommerell in sein Amt eingeführt und bedingt worden.

Calw, 17. Mai. (Verantrugungen.) Durch Zufall ist man in der Drahtfabrik Verantrugungen der Arbeiterinnen an Strickgarn auf die Spur gekommen. Man hat bei den Hausdurchsungen ziemlich große Mengen wertvolles Garn gefunden.

Calw, 17. Mai. (Die Stadtverordnetenversammlung.) In der letzten Sitzung wurde auf Anregung des Kgl. Oberamts die Frage der Wiederbelegung der Stadtverordnetenstelle verhandelt. Stadtschultheißenamtsverweser G. N. Dreiß schlug, nachdem Stadtschultheißen Konz gefallen ist und er lediglich für diesen die Stellvertretung übernommen habe, vor, die Stelle auszuwählen. Die Kollegen kamen jedoch zu dem Schluß, die Stelle erst nach Friedensschluss zu besetzen. G. N. Dreiß wurde wieder zum hiesigen Stadtverordneten gewählt und ihm sein Gehalt von 2400 M. auf 3000 M. erhöht.

Stuttgart, 17. Mai. (Kriegsauszeichnungen.) Generalfeldmarschall Herzog Albrecht hat vom Sultan den Nischan-Duden mit Brillanten und Schwertern, General Herzog Wilhelm von Urach vom Jar von Bulgarien das Großkreuz des Militär-Verdienstordens mit der Kriegsbefreiung erhalten.

Stuttgart, 17. Mai. (Eins neue Hamsterart.) Das die Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande von manchen Eltern als Hilfsorganisation zur Erleichterung von Hamsterfahrten betrachtet wird, beweist nachstehender Fall. Eines unserer Stuttgarter Kinder übergab seinen Pflegeeltern bei der Ankunft einen Brief, in dem die Mutter bittet, man möchte ihr alle 8-14 Tage Butter, Mehl und Eier schicken, koste es, was es wolle. Da nach Ablauf der ersten Woche nicht die erwünschte Sendung, sondern eine Zurechtweisung der hiesigen Vertrauensperson eintraf, wurde die erste Hamsterfahrt gewagt. Der Erfolg war Rückgabe des Pflegeeltern.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

BZB. Berlin, 17. Mai, abends. (Ämtlich.) Von den Kriegsausfällen nichts Neues.

Unterseebootserfolge.

BZB. Berlin, 18. Mai. (Ämtlich.) Unsere Unterseeboote haben im Ärmelkanal und an der Ostküste Englands wiederum 13000 T. feindlichen Handelschiffsräume versenkt. Zwei Dampfer wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 18. Mai. Aus Gen. wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Der Armeeausschuß der französischen Kammer erhielt Kenntnis davon, daß die Infanterie an der Westfront für die bevorstehenden großen Kampfschlachten neuartige mittelgroße Tanks erhält.

Wutwählisches Wetter.

Die Stürmungen gehen weiter zurück. Am Sonntag und Montag ist zwar immer noch Gewitterneigung aber vorherrschend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. M. K. Schenck'schen Buchdruckerei Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Saul.

Nachtrag

zu der Bekanntmachung des Stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps, betr. das Kurpfuscherium und die Heilmittelanzeigen, vom 25. Febr. 1918 (Staatsanzeiger vom 28. Februar 1918 Nr. 50)

Zur Behebung aufgetretener Zweifel wird bemerkt, daß zu den Personen die eine staatliche Anerkennung (Approbation) im Sinne der Ziff. 11. der obigen Bekanntmachung besitzen, außer den approbierten Wergeln und Apothekern auch Hebammen und staatlich geprüfte Krankenpflegerinnen zu rechnen sind; ärztlich geprüfte Masseure und Masseusen dagegen nicht. Weitere Personen kommen nicht in Betracht.

Stuttgart, den 14. Mai 1918.

Der stellv. kommandierende General
von Schäfer.

Altensteig-Stadt.

Brennholzversorgung.

Von der Beigholzmenge, die von der Landesbrennholzstelle zur Verteilung in der hiesigen Stadt freigegeben worden ist, wurden bei der letzten Verlosung bereits $\frac{2}{3}$ ausgegeben.

Das letzte Drittel soll in Bälde verlost werden. Einer Familie kann voraussichtlich 1 weiterer Km. zugewiesen werden; für Gewerbetreibende ist eine entsprechend größere Menge vorgesehen.

Da nach Gemeinderatsbeschluss hiezu eine Neuanmeldung des noch vorhandenen Holzbedarfs stattfinden soll, wird aufgefordert, die entsprechenden Anmeldungen mit Unterscheidung zwischen Nadel- und Buchenholz am nächsten Dienstag vorm. 10—12 Uhr oder

„ Mittwoch nachm. 5—7 Uhr

auf der Stadtpflege mündlich anzubringen.

Wer früher auf Beigholz verzichtet oder die f. Zi. angemeldete Beigholzmenge bereits erhalten hat, kann bei der neuen Beigholzzuteilung nicht berücksichtigt werden, ebenso müssen verspätete Anmeldungen unberücksichtigt bleiben.

Familien und Gewerbetreibende deren Brennholzbedarf nach der neuen Beigholzzuteilung noch nicht gedeckt ist, können noch auf Haufen aufbereitetes u. an Weg angerücktes Reisig erhalten.

Anmeldungen hierauf sind, ebenfalls wie oben angegeben, zu machen.

Für die Brennholzverteilungskommission:
Stadtpfleger Pfizenmaier.

Altensteig.

Früh eingetroffen:

Dr. Dethers Backpulver

Sinner's „

Sieger „

Backpulver mit Vanille

„ mit Mandeln, Zitrone

Vanillin-Zucker

Vanillin-Pulver

Pudding-Pulver

mit Erdbeere, Citrone, Ananas

Nähema Creme-Speise

Eispar-Pulver

Pfannkuchen-Pulver

Cocten-Pulver

Honig-Pulver

Marmelade-Pulver

4 facher Zitronen-Saft

in Flaschen à 75 und Mk. 1.40

bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Früh eingetroffen

1a. Kraftfuttermehl

und Melasse

Schweinemastpulver

und Futterkalk

Salzleckerollen

sowie

„Glyral“

bestes Vertilgungsmittel
für Ratten und Mäuse

solange Vorrat bei

G. Schneider.

Altensteig.

Mit Eisen
und Maschinen

kauft fortwährend für Heereslieferung

Paul Wallraff.

Eine leichte noch gut erhaltene

Einspanner-
Chaise

hat zu verkaufen

Obiger.

Bis zu

zehn Mark
täglich

können Sie durch Zammeln von
Himbeer- und Brombeer-
Blätter

verdienen. Nähere Auskunft durch
Betriebsleiter Fajst, Altensteig.

Ich suche in Altensteig für
August

2 Zimmer

mit 3 Betten

in sonniger Lage, ohne Pension, mit
Küchenbenützung.

Gef. Offerte an die Red. ds. Bl.

Altensteig.

34

suche sofort

zwei gute

Arbeiter

Karl Maier

Schuhmacher.

Küchenmädchen

und

Hausmädchen

finden angenehme Anstellung im
Hotel Hessischer (Engl.) Hof
Frankfurt a. M.

Besseres

Mädchen

welches kochen kann und Liebe zu
Kindern besitzt, gesucht nach Frank-
furt a. Main. Gute Behandlung.

Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Wiltberg.



Eichen- u. a.
Nuzholz-Verkauf.

Am

Montag, den 27. Mai ds. Js.

kommen aus den Stadtwaldungen Lange Halde u. Riesgrube zum Verkauf:

78 St. Eichen mit jun. 79 Sm., worunter 33 St.
mit über 40 cm Durchmesser

18 St. Buchen verschied. Stärke jun. 5 Sm.

1 Linde mit 0,45 Sm.

Zusammenkunft vorm. 8 Uhr am Bahnübergang an der Kochstraße.

Stadtsch.-Amt.: Mutschler.

Altensteig.

Sämtliche

landwirtschaftliche Geräte

wie

Dunggabeln
Heugabeln 3- und 4-zfg.

Werbegabeln

Holzgabeln

Gabelstiele

Handschleppreden

Heurechen eiserne

Holzreden

Heuzangen

Heustecher

Sensen

Streuensensen

Sensenringe

Dengelambose

Dengelhammer

Holzklumpfe

Blechklumpfe

Werkzeuge

Natur und gebrannt

Schneefeln

mit und ohne Stiel

Spaten mit u. ohne Stiel

Gartenhäule

Rechen, eiserne

Feldhauen

Reuthauen

verzinkte Eimer

Güllenschöpfen

Maulkörbe

Viehketten

Viehstriegel

empfiehlt bestens

Karl Henzler senior.

Altensteig.

Dapp-
Karten

sind wieder eingetroffen bei

E. W. Luz Nachfg.

Früh Bühler jr.

Gründach.

Gesucht

kräftiges 16—18 jähriges

Mädchen

für Haus, Wirtschaft und Feldarbeit
bei guter Behandlung.

Georg Wurster

3. Strich.

Mädchen

gesucht.

Kräftiges, fleißiges, pünktliches,
nicht zu junges, in gute Familie
(3 erwachsene Personen) bei guter
Behandlung.

Frau A. Moosmann

Stuttgart, Neckarstr. 148.

Pianino

besseres und älteres und Tafel-
Klavier von Privat oder Händler
gegen Barzahlung zu kaufen
gesucht.

A. Geiger Stuttgart, Schellingstr. 5.

Postkarten

von der Front, einfarbig, 100 Muster
Mk. 2.—; farbenphotographische Aufnah-
men, 8 Serien — 48 bunte Karten
Mk. 3.—; 50 Blumenkarten Mk. 2.—.

Glaspapier

Glaspapier, Sandpapier, gelb oder grau,
28:28 cm oder 38:59 cm, mit kleinem
Fehlern 100 kg Mk. 140.—; Broderpost-
papier 5 kg Mk. 8.— (kleine Abfallstücke
10—15 cm groß 5 kg Mk. 4.— ab hier
gegen Nachnahme

Paul Kupps, Freudenstadt (Wiltbg.)

Berned.

Gefallenes

Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft

jedw. Zeit zu Pfahnhutter

Freih. Wilh. v. Güttingen'sche Forstrentzucht

Bernspremer Nr. 3.

Mietverträge

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhdlg.

Altensteig.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle ich:



Sensen

Friedrichstaler & Neuenbürger Fabrikate

Streu-Sensen

Sensenwörbe, Ringe & Rumpfe

Werksteine

in verschiedenen Sorten

Heu- und Dunggabeln

Schüttel- und Streugabeln

Gabelstiele

und hölzerne Schüttelgabeln

Handschlepprechen sowie

Heurechen

Dengelgeschirre

Heuzangen und Seilrollen

Sicheln

sowie alle sonstigen Landwirtschaftsgeräte in großer Auswahl!

Paul Bed.

Aufforderung!

Ich zahle Demjenigen 10 Mark Belohnung, der mir das schlechte Subjekt so bezeichnet, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches das grundlose Gerücht verbreitete, ich hätte Gemeindefürsorge Waidlich sein Haus in Brand gesetzt.

David Theurer, Schreiner, Fünfsbrunn.

Möbelschreiner

finden sofort Stellung. Junge Leute finden Gelegenheit zu besserer Ausbildung.

Martin Bertram
Möbelfabrik Augsburg.

Kleines Haus

in Nagold, Altensteig oder Umgebung mit Garten, Wasser, Elektr. zu kaufen gesucht. Genaue Angaben und niedriger Preis erb. an die Expd. d. Bl.

Inserate haben besten Erfolg!

Altensteig.

Honigpulver Badpulver

empfiehlt

Chr. Seeger, Handlung
beim Schatten.

Einige

Waldfägen

hat zu verkaufen der Obige.

Pfaffgrabenweiler.

Gießkannen

solange Vorrat, sowie 2 kleinere neue

Kochherde

empfiehlt

R. Wolfer
Maschinenmeister.

Altensteig.

Das

Missionsfest

für den hinteren Bezirk findet am
Dreieinigkeitsfest, den 26. Mai, nachm. 2 Uhr
in der Stadtkirche statt.

Redner: Pfarrrer Schauble,
Missionar Gole (Juden),
Missionar Bery (Golokisten).

Diesu ladet herzlich ein

Stadtpfarrer Haug.

Gretel Straub

Christian Kalmbach

Verlobte

Bezgenriet
O.H. Göttingen

Beuren, O.H. Nagold
Stuttgart

Pfingsten 1918.

Neuweiler-Oberweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag, den 20. Mai 1918

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Adler in Neuweiler
freundlichst einzuladen.

Johs. Adam

Sohn des Joh. Gg. Adam
in Neuweiler

Christine Bayer

Tochter des Martin Bayer
von Engtal

Kirchgang um 1/2 12 Uhr

Gesangbücher

sind zu haben in der
W. Kiefer'schen Buchhandl.

Kirchliche Nachrichten.

Pfingstfest, 19. Mai. Co. Gottesdienst mit Beicht u. Abendmahl vorm. 7/10 Uhr in der Kirche. Lieder 239, 232. Opferbedürft. ev. Gemeinden des In- und Auslands. Nachm. 1/2 2 U. Gottesdienst im Jugendheim 239.
Pfingstmontag 20. Mai. 10 Uhr vorm. Gottesdienst im Jugendheim 237.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Pfingstmontag, nachm. 2 Uhr Monatsstunde.

Methodistengemeinde.

Pfingstsonntag, den 19. Mai
Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt.
1/2 11 Uhr Sonntagsschule
nachm. 2 Uhr Jünglingsverein.
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 22. Mai
abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Käthe Bihler

Karl Balz

— Verlobte —

Altensteig — Stuttgart

Pfingsten 1918.

Altensteig.

Bereits noch neuen

Kleiderschrank

verkauft

Becker Witwe.